

Eine wunderschöne, unpathetische Stimme sanfter Strahlung hat auch die Schweizerin Isa Wiss. Und auch sie ist auf der CD „Song“ (Jazz'n'Arts/In- Akustik) mit bekannten Pop-Hits befasst. Die allerdings hat der Tübinger Rainer Tempel für das Zurich Jazz Orchestra in einer Weise arrangiert, die einer Neukomposition gleichkommt. Der Vokalpart ist meistens total in die Partituren integriert, wie ein nur leicht bevorzugtes Orchesterinstrument. Die Band, die auch mal ihre blendenden Spieler in kleinen Soli herausstellen darf, klingt einfach phantastisch, in der Flächendimension etwas an Gil Evans erinnernd, in den kontrapunktischen Fügungen sehr europäisch-sinfonisch. Mit „I Fall in Love too Easily“, „Time After Time“, „Video Killed the Radio Star“ und „Paint it Black“ ist der Rahmen der Programmauswahl einigermaßen beschrieben. Im zuletzt genannten Rolling-Stones-Titel kann das Unschuldslamm Isa Wiss dann auch ganz anders, nämlich sich zu wilden Oberton- und Schrei-Exzessen aufschwingen.

Ulrich Olshausen, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13. Oktober 2012